

Niederschrift zu der Beratung des SB am 2.11.2018

Teilnehmer: Frau Schiefer und die Herren Lange, Lehmann, Wiesner und Zerbe.
Ort: Büro des GF der KommWohnen Gmbh Görlitz, Konsulstraße, 10-12 Uhr.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates trafen sich vor dem Verwaltungsgebäude von KommWohnen, wo sie von einer Mitarbeiterin des Hauses begrüßt und zum Geschäftsführer geleitet wurden. Der Vorsitzende des SB eröffnete die Beratung und dankte Herrn Myckert für seine Bereitschaft, dem SB relativ kurzfristig für das Thema „Seniorenwohnen in Görlitz“ Auskünfte zu erteilen. Der Vorsitzende bat Herrn Myckert um seine Ausführungen, über die im Folgenden informiert wird:

Für den Neubau auf der Arthur-Ullrich-Straße im Ortsteil Rauschwalde liegt die Baugenehmigung vor. KommWohnen errichtet dort einen Drei-Geschosser mit ca. 60 Wohnungen. Dieser Bau wird wie der Neubau in der Jonas-Cohn-Straße in Görlitz-Weinhübel mit offenem Zugang, also ohne Treppenhaus, gebaut. Die Hausanlage erhält 2 Aufzüge. Sie wird als barrierefreies Bauwerk errichtet und ist damit für Senioren gut geeignet. Die Abneigung gegen das offene Treppenhaus ist bei den Bürgern offensichtlich geringer geworden, da die Wohnungstüren gut einsehbar sind.

Herr Lehmann fragt nach den Häusern, die für Flüchtlinge und/oder für Langzeitarbeitslose in der Brautwiesen- und Löbauer Straße modernisiert und dabei mit Aufzügen versehen werden sollen.

Herr Myckert verweist darauf, dass die Förderung dieser Häuser auf einem speziellen Programm des Landes beruht, das in der Flüchtlingskrise aufgelegt wurde. Dies wurde dann von KommWohnen genutzt, um diese städtebaulich wertvollen Häuser zu erhalten.

Ohne ausreichende Fördermittel sind Wohnhäuser nicht barrierefrei bzw. seniorengerecht zu modernisieren. Eine kostendeckende Miete ist von dem gedachten Personenkreis nicht zu erbringen.

Die der KommWohnen GmbH gehörenden Häuser auf dem Leipziger Platz sind städtebaulich ebenfalls von herausragender Bedeutung, passen aber in keine Förderung, die eine von Görlitzern bezahlbare Miete ermöglichen würde. Die SAB schließt eine Förderung aus, da die Häuser seit längeren nicht mehr bewohnt sind.

Die Mieten stiegen in Görlitz bisher fast nicht, die Baukosten steigen dagegen ständig. Bedingt durch den Arbeitskräftemangel wird dies anhalten.

Auf Nachfrage berichtet Herr Myckert dass das Hotel „ Alte Herberge“ gut ausgelastet ist und wirtschaftlich betrieben werden kann.

Aufträge von KommWohnen werden nach Möglichkeit an Betriebe aus der Region vergeben. Die Erarbeitung eines Mietspiegels scheiterte an zu geringer Beteiligung der privaten Hauseigentümer. Herr Myckert wies zum weiteren darauf hin, dass noch eine Vielzahl von Spekulanten am Wohnungsmarkt Einfluss ausüben. Um Privatbesitzer zur Sicherung ihrer Häuser anregen zu können, sollten durch die Stadt Sicherheitshypotheken für notwendige Sicherungsarbeiten eingetragen und dann eine Zwangsversteigerung betrieben werden.

Einer Sanierung bzw. Vermietung von Gründerzeithäusern steht oft der Denkmalschutz ent-

gegen, der die Beibehaltung der alten Grundrisse fordert, die den Vorstellungen der Wohnungssuchenden aber nicht entsprechen.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates stellt fest, dass eine ausreichende Versorgung mit barrierefreiem und für Senioren geeigneten Wohnraum in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist.

Er dankt Herrn Myckert für seine umfassenden Ausführungen. Der Seniorenbeirat ist von dem Bemühen des Geschäftsführers der KommWohnen GmbH überzeugt, dass man sich im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten mit den Wohnbedürfnissen der älteren Bürger verantwortungsbewusst auseinandersetzt.

Görlitz, 14.11.2018

Hans-Ulrich Lehmann

Der Seniorenbeirat trifft sich am 14.12. 10 Uhr im Raum 058 Jägerkaserne.

Ich wünsche inzwischen eine schöne Adventszeit. HUL